

PROTOKOLL

=====

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "FUER DAS ALTER"

am 25. Juni 1929, vormittags 10 Uhr 30, in Z u r i c h, Hohenbühlstr. 15.

Anwesend : HH.Dr.F.Wegmann,Präsident, Oberst de Marval,Vizepräsident,
W.Gürtler,Quästor ; HH.Direktor Altherr,Dr.W.Bierbaum, Oberst
M.Feldmann, Dr.Pestalozzi-Pfyffer, Pfarrer Reichen, Domherr
Zurkinden ; W.Ammann,Sekretär .

Entschuldigt abwesend : Frau Dr.Langner-Bleuler, HH.Direktor Genoud,
Dekan Walser.

- Tagesordnung :
1. Protokoll
 2. Stand der Organisation
 3. Endgültige Verteilung des Betrages der August-
spende soweit er an Asyle gelangt.
 4. Bundessubvention
 5. Mitteilungen und Unvorhergesehenes.
-

Der Präsident gibt seiner grossen Freude Ausdruck, die Anwesen-
den zu der heutigen Sitzung begrüssen zu dürfen. Da keine dringlichen Trak-
tanden vorhanden waren, ist seit der letzten Zusammenkunft geraume Zeit
verstrichen. Leider fühlt sich Herr Direktor Genoud, dessen Wiedergenesung
von schwerer Krankheit wir gerne heute gefeiert hätten, infolge eines
Rückfalles, von welchem er sich hoffentlich bald erholt, verhindert, an
der Sitzung teilzunehmen. Herr Dekan Walser ist durch Synodalgeschäfte zu
seinem aufrichtigen Bedauern abgehalten, zu kommen. Frau Dr.Langner, welche
an der Jahresversammlung des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins
in Schaffhausen weilt, wird immerhin zu der sich anschliessenden Feier er-
scheinen.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 23. Januar 1929 wird genehmigt.

2- Stand der Organisation :

Der den Mitgliedern vor der Sitzung zugestellte Rapport hat folgenden Wortlaut :

Appenzell A.Rh. : Der Kantonsrat hat am 25. März beschlossen, dem Kantonalkomitee pro 1929 und 1930 einen ausserordentlichen Staatsbeitrag von je Fr.5000.- zu gewähren und den ordentlichen Staatsbeitrag von Fr.20.- auf Fr.100.- jährlich zu erhöhen. Am 1. Jan. 1931 wird die kant. Altersversicherung in Kraft treten.

Baselland : Der Kanton hat dem Kantonalkomitee, erstmals für 1929, eine Subvention von Fr.5000.- bewilligt.

Bern : Im Hinblick auf die Bundes- und die kantonale Subvention hat sich auch eine Sektion Niderrsimmental des Vereins "Für das Alter" gebildet.

Luzern : Frl.A.von Segesser hat dem Direktionskomitee mit Brief vom 20.Mai 1929 mitgeteilt, dass sie ihren am 26. Mai 1919⁷ abgeschlossenen Vertrag mit der Caritas-Sektion, in welchem sie dieser Caritas-Sektion gegenüber die "Mitarbeiterschaft" und die Besorgung des Aktuariates des Luzerner Kantonalkomitees übernommen hatte, auf den 20.August 1929 aufgelöst habe.

Schaffhausen : Der Grosse Rat beschloss einen jährlichen Beitrag von Fr.15000 an das Kantonalkomitee bis zum Inkrafttreten der eidg. Altersversicherung.

Schwyz : In der Rechnung 1928 dieses Kantonalkomitees figuriert ein Beitrag des Kantons von Fr.1000.-

Solothurn : Der Staat hat für das laufende Jahr einen Beitrag von Fr-5000.- an das Kantonalkomitee bewilligt.

Tessin : Der Sekretär besuchte am 16.April Dr.M.Antonini, Kassier, und Frau V.Savi-Casella, Sekretärin des Tessiner Kantonalkomitees, und am 17.April Don Emilio Cattori, Vizepräsident des Kantonalkomitees. Der damals genannte Advokat Gastone Bernasconi hat seither das Präsidium übernommen und uns die Reorganisation des Kantonalkomitees zugesagt.

Uri : Der Kanton unterstützt unser Kantonalkomitee mit Fr.500.- jährlich.

Wallis : Der Sekretär besuchte am 6. Mai P.Paul-Marie, Amez-Droz, kant. Armensekretär, Domherr Imesch, den neuen Präsidenten und H. de Preux, den bisherigen Sekretär und neuen Vizepräsidenten des Kantonalkomitees, am 7. Mai Stadtpräsident Marc Morand in Martigny, das neue Ausschussmitglied des Kantonalkomitees, und Chorherrn de Stockalper in St.Maurice. Die Reorganisation des Kantonalkomitees ist noch nicht abgeschlossen ; die Mitgliederzahl des Kantonalkomitees muss reduziert, die Zahl der Ausschussmitglieder erhöht und namentlich dem Ausschuss ein besonderer Kassier beigegeben werden.

Zentralsekretariat : Im Anschluss an ein Referat in der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Graubünden über "Altersfürsorge und Altersversicherung unter besonderer Berücksichtigung der Berggegenden" besuchte der Sekretär am 14. März unter Führung von Regierungsrat Dr. Ganzoni das Altersheim Rigahaus in Chur und am 15. März unter Führung von Pfr. Ragaz das evang. Talasyl des Bündner Oberlandes in Ilanz.

Anlässlich seines Besuches im Tessin besuchte er am 17. April den Ricovero S. Filomena in Stabio unter Führung von Pfr. Bernasconi und den Ricovero pro Vecchi in Gordola-Val Verzasca unter Führung von Pfr. Guggia, in dessen Begleitung er am 18. April die als Altersasyle in Aussicht genommenen Gebäulichkeiten in Ioco (Onsernone) und Intragna (Centovalli) besichtigte.

Anlässlich seines Besuches im Wallis besuchte der Sekretär am 6. Mai unter Führung von Pfr. Dr. Meyer, Staatsarchivar, das Greisenasyl Leuk-Susten und am 7. Mai unter Führung von Chörherrn de Stockalper das Altersasyl in Vêrolliez-St. Maurice. Auf Einladung erstattete er auch dem Fürstabt von St. Maurice, Bischof von Bethléhem, und dem Prior der Abtei St. Maurice am 7. Mai einen Besuch ab.

Der Präsident hebt daraus die Mitteilung der Demission von Frl. von Segesser hervor und bittet den Sekretär, das Komitee über die Gründe, welche zu diesem Rücktritt geführt haben, zu orientieren.

Nach dessen Darlegungen sowie Produktion unserer und der gesamten uns von Luzern gewordenen Korrespondenz, welche dieses Resultat, das wir allerdings nicht erwartet, gezeitigt hat, erfolgt eine offene Aussprache über den Fall, welcher nach Ansicht des Präsidenten, dem die Pflege des allerbesten Verhältnisses zur Caritas von je her Herzenssache war, ~~und das~~ unter der Leitung von Dr. Bühler und Dr. Pestalozzi zu seiner Freude auch immer möglich gewesen ist, leider in Ansehung der Umstände weit über die Bedeutung der Frl. von Segesser hinausreicht.

Das Komitee beschliesst für heute auf Antrag von Oberst de Marval 1) von Frl. von Segesser's Demission auf Ende August d. J. Akt zu nehmen ; 2) sodann aber - und sehr im Einverständnis mit dem Präsidenten - mit der Entscheidung darüber noch bis zur nächsten Sitzung zuzuwarten, ob es tunlich sei, das Caritas-Abkommen aufrecht zu erhalten und Frl. von Segesser evtl. wieder eine Nachfolgerin zu geben.

Oberst Feldmann teilt mit, dass die Stadt Bern seit zwei Jahren je Fr.100,000 auf die Seite gelegt habe, aus deren Zinsen bestimmte Fälle, welche die Sektion Bern-Stadt des Vereins für das Alter der Gemeindebehörde anmeldet, berücksichtigt werden können.

Direktor Altherr erwähnt, dass die Sammlung für das Blinden-Altersheim in St.Gallen bis jetzt das unerwartet hohe Resultat von Fr.230,000 erreicht habe. Dabei sei die Sammlung in der Stadt St. Gallen mit Rücksicht auf andere Aktionen noch gar nicht durchgeführt worden.

3. Endgültige Verteilung der Augustspende .

Der Sekretär, der referiert, erinnert einleitend daran, dass das Direktionskomitee in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, vom Ertrag der Bundesfeierspende Fr.270,000 unter die Kantonalkomitees zu verteilen, Fr.90,000 für Beiträge an Altersasyle zu verwenden und den Rest für alte Auslandschweizer zurückzubehalten. Das Bundesfeierkomitee, welches vertraulich angefragt wurde, ob es mit der in Aussicht genommenen Verteilung des für Altersasyle verfügbaren Restbetrages von Fr.90,000 einverstanden sei, hat unseren Vorschlägen zugestimmt. Das Direktionskomitee, welches mit Zirkular vom 7. März begrüsst wurde, hat folgende Verwendung des für Subventionen an Altersasyle verfügbaren Restbetrages von Fr.10,000 gutgeheissen :

Uerner Altersheim in Flüelen	Fr. 2000.-
Maison "Paix du Soir" à Fribourg	" 2000.-
Erhöhung der Subvention an Bündner Altersasyle von Fr.6000.- auf	" 8000.-
Ebenso an Tessiner Asyle von Fr.6000 auf	" 8000.-
Ebenso an Walliser Asyle von Fr.6000 auf	" 8000.-

Es handelt sich nun noch darum, über die Verwendung von je Fr.8000.-, welche für die Bündner-Tessiner und Walliser Altersasyle reserviert worden sind, Beschluss zu fassen.

In Graubünden haben das Altersheim Rigahaus in Chur, das evang. Talasyl des Bündner Oberlandes in Ilanz und der Asilo-Ospedale del Val Bregaglia in Spino-Soglio sich um einen Beitrag beworben. Das Altersheim Rigahaus in Chur, das vom Sekretär am 14. März besichtigt wurde, plant, da es stets voll besetzt ist, einen Anbau im Kostenvoranschlag von Fr.185,000. Das evang. Talasyl des Bündner Oberlandes

in Ilanz, welches vom Sekretär am 15. März im Rohbau besichtigt wurde, hat nachträglich auf einen Beitrag verzichtet mit Rücksicht auf das Legat Cadonau in der Höhe von Fr. 500,000. Der Asilo-Ospedale des Bergells unterhalb Promontogno wäre über einen Beitrag froh, um das Kostgeld herabzusetzen und dadurch die Gemeinden eher dazu bewegen zu können, ihre alten Angehörigen im Asyl unterzubringen. Der Sekretär beantragt, dem Altersheim Rigahaus Fr. 5000 und dem Bergeller Talasyl Fr. 3000.- zuzuwenden.

Aus dem Tessin liegen vier Gesuche vor: das Altersheim Gordola-Val Verzasca, das Asyl S. Filomena in Stabio und die in Vorbereitung befindlichen Altersheime in Loco für das Onsernone und in Intragna für die Centovalli. Die geplante Erweiterung des Altersheims Gordola ist uns von dem seither verstorbenen Präsidenten des Tessiner Kantonalkomitees, Dr. G. Casella, in erster Linie zur Berücksichtigung empfohlen worden. Mehr als die Hälfte der für den Tessin reservierten Fr. 8000.- kann aber wohl kaum für diesen Zweck verwendet werden. Das Asyl S. Filomena in Stabio, welches vom Sekretär am 17. April besucht wurde, ist von einem Gönner fix und fertig eingerichtet zur Verfügung gestellt worden. Der Beitrag, welcher für die Aufbringung des Kostgeldes der alten Ausländer ~~bestimmt~~ bestimmt ist, damit sie nicht nach Italien heimgeschafft werden müssen, dürfte mit Fr. 1000 richtig angesetzt sein. Unter Begleitung des Pfarrers von Gordola, welcher mit der Einrichtung des Altersheims in ^{Loco} ~~Cadonau~~ betraut ist, besichtigte der Sekretär am 18. April die für die Asyle im Onsernone und Centovalli in Aussicht genommenen Häuser. Der Umbau des Hauses in Loco wird auf mindestens Fr. 30,000, desjenigen in Intragna auf mindestens Fr. 50,000 veranschlagt. Es empfiehlt sich, vorderhand aus der Bundesfeierspende jedem dieser Heime Fr. 1500 zuzusprechen und eine Aufrundung dieser Spenden auf Fr. 3000.- für Loco und Fr. 4000.- für Intragna durch die Abgeordnetenversammlung in Aussicht zu nehmen.

Die letzten Fr. 8000 wurden in erster Linie für das Unterwallis bestimmt. Zwar ist zur Zeit unter der initiativen Leitung von Pfr. Dr. Meyer, Staatsarchivar in Sitten, eine grosszügige Erweiterung des Greisenasyls Leuk-Susten im Kostanvoranschlage von Fr. 250,000 im Gange, es ist aber dafür ein Subventionsgesuch zuhanden der Abgeordnetenversammlung zu gewärtigen. Aus seinen Besuchen in Sitten,

Martigny und St. Maurice gewann der Sekretär den Eindruck, dass es noch durchaus ungewiss ist, ob im Unterwallis ein einziges Asyl, das die Regierung anstrebt, zustande kommt oder verschiedene Asyle für die einzelnen Bezirke, wie eines z.B. von Martigny, angestrebt werden. Es empfiehlt sich, dass entweder das Direktionskomitee oder die Walliser Regierung das Geld zurückbehält, bis die Pläne für ein oder mehrere Altersheime im Unterwallis reif geworden sind zur Verwirklichung. Von den Frauen der Vallée de Bagnes wurde aus eigener Kraft ein kleines Altersheim für Frauen ins Leben gerufen, welches u.a. vom Sekretär des kant. Armenwesens warm zur Berücksichtigung empfohlen wurde. Vielleicht wäre es angezeigt, den Frauen dieses Bergtales durch eine Spende von Fr.1000 die verdiente Anerkennung auszusprechen.

Nach gewalteter Aussprache beschliesst das Direktionskomitee folgende Spenden:

Altersheim Rigahaus Chur	Fr.5000.-
Asilo Ospedale del Val Bregaglia in Spino	" 3000.-
Ricovero per i Vecchi Gordola e Val Verzasca	" 4000.-
Ricovero S. Filomena Stabio	" 1000.-
Ricovero per i Vecchi Loco	" 1500.-
Ricovero per i Vecchi Intragna	" 1500.-
Asile de vieillards femmes Bagnes	" 1000.-

Auf Antrag von Oberst de Marval wird beschlossen, die restlichen Fr.7000 zurückzubehalten, bis die Situation im Unterwallis die Ausrichtung dieses Betrages an ein oder mehrere Altersasyle gestattet.

Mit Einschluss einer uns nachträglich vom Bundesfeierkomitee überwiesenen Summe von Fr.1650.80 stehen aus dem Ertrag der Bundesfeieraktion Fr.23,650.80 für alte Auslandschweizer zur Verfügung. Davon sind in der letzten Sitzung Fr.3000.- für das Schweizerische Altersheim in London bewilligt worden.

Entsprechend den in der letzten Sitzung geäußerten Wünschen beschliesst das Direktionskomitee auf Antrag des Sekretärs einen einmaligen Beitrag von Fr.5000.- an die Vereinigung der Russland-Schweizer, um den durch die Liquidation der "Schweizerhilfe" beschleunigten Abbau der Fürsorgetätigkeit für die alten Auslandschweizer etwas erträglicher zu machen, sowie eine Spende von Fr.1000 an das Schweize-

rische Altersasyl in Marseille, dessen Finanzierung durch gutsituierte Mitglieder der dortigen Schweizerkolonie grösstenteils gesichert ist.

Gesuche der Konsulate Mailand und Triest um Beiträge an die dortigen Schweizer Unterstützungsvereine werden in dem Sinne berücksichtigt, dass die Konsulate eingeladen werden sollen, ähnlich wie diejenigen in anderen Staaten Gesuche um einmalige Unterstützung oder Beiträge an Ferienversorgung für einzelne alte Landsleute an uns zu richten.

Oberst de Marval's Vorschlag, am Ende dieses Jahres solle dem Bundesfeierkomitee mitgeteilt werden, dass wir den Rest des für alte Auslandschweizer verfügbaren Geldes mit unserem bereits bestehenden Fonds verschmelzen, findet allseitige Zustimmung.

4. Bundessubvention.

Der Präsident erinnert daran, dass am 18. Juni die Referendumsfrist unbenützt abgelaufen und somit der Bundesbeschluss betr. die Unterstützung bedürftiger Greise in Kraft getreten ist. Die bundesrätliche Ausführungsverordnung ist in Vorbereitung und Direktor Giorgio hat uns Gelegenheit gegeben, unsern Standpunkt zur Geltung zu bringen.

Der Sekretär orientiert über die geplante Verteilung der Bundessubvention: 2/5 sollen nach der schweizerischen Wohnbevölkerung und 2/5 nach der Zahl der schweizerischen Greise jedes Kantons verteilt werden, womit wir uns ohne weiteres einverstanden erklären können. Statt dass auch das letzte Fünftel nach einem in der bundesrätlichen Verordnung festgelegten Schlüssel verteilt wird, wobei das Direktionskomitee zur blossen Uebermittlungsstelle herabsinken würde, ist es gelungen, dem Direktionskomitee ein gewisses Mitspracherecht zu sichern. Auf Grund einer Besprechung mit Herrn Direktor Giorgio hat der Sekretär auf dessen Wunsch eine Fassung des Textes für die Verteilung des letzten Fünftels entworfen, welcher das Direktionskomitee zustimmt.

Sobald die bundesrätliche Verordnung erschienen ist, wird uns die Bundessubvention überwiesen werden. Ihre Verteilung an das die Kantonalkomitees wird, was das letzte Fünftel anbelangt, eine gewis-

se Verzögerung erfahren, da zunächst das Direktionskomitee unter Zuzug der beiden Vertreter des Bundesrates die dafür massgebenden Grundsätze aufzustellen hat. Nötigenfalls kann man sich mit Vorschüssen behelfen.

5. Mitteilungen und Unvorhergesehenes.

a) Mit Schreiben vom 24. Januar hat das Eidg. Departement des Innern uns mitgeteilt, dass der Bundesrat von Bericht und Rechnung der Stiftung "Für das Alter" für das Jahr 1927 in zustimmendem Sinne Vormerk genommen hat.

b) Die Zentralkommission der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft hat in ihrer Sitzung vom 3. Juni 1929 Bericht und Rechnung der Stiftung "Für das Alter" für 1927 gutgeheissen.

c) Zentralquästor W. Görtler gibt Kenntnis vom Eingang eines Legates von Fr. 20,000 von Konsul Geilinger-Scheele sel. in Zürich.

d) Das von Prof. F. Bernhard auf Grund seines letztjährigen Plakates entworfene Pro Senectute-Zeichen, wovon Probeabzüge auf Briefen vorliegen, findet grossen Anklang. Die Entschädigung des Künstlers wird auf Fr. 100.- festgesetzt. Den Mitgliedern des Direktionskomitees sollen eine Anzahl von Briefumschlägen mit aufgedrucktem pro Senectute-Zeichen zugestellt werden.

Schluss der Sitzung 1 Uhr

Am sich anschliessenden gemeinsamen Mittagessen, das eine kleine Feier zur Erinnerung an das zehnjährige Bestehen des Direktionskomitees und eine Ehrung des Herrn Oberst de Marval als dessen Vizepräsident ebenfalls seit zehn Jahren sein sollte, nahmen Herr Bundesrat Motta als Präsident der Abgeordnetenversammlung, die Herren Dr. A. von Schulthess und Dr. Schaertlin als Präsident und bisheriger Vizepräsident der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft sowie Frau Dr. Wegmann teil. Frau Dr. Langner wurde mit ein paar Rosen begrüsst und überreichte Herrn Bundesrat Motta namens des Direktionskomitees einen Rosenstrauss.

Herr Dr. Wegmann hob in seiner Begrüssung die Bedeutung des Tages hervor und gab einen kurzen Rückblick über die Geschichte des Direktionskomitees, dessen überaus glückliche nicht einseitige Zusammensetzung und immer harmonisches Zusammenarbeiten er betonte. Er gedachte ehrend der vier Kollegen, die heute nicht mehr bei uns sind, des ersten Präsidenten, Herrn Dr. R. von Schulthess-Rechberg, Minister Rüfenacht, Oberstlt. Dr. Bühler und Oberst Dr. Bohny sel. Wenn das Direktionskomitee mit Befriedigung auf die nicht geahnte schöne Entwicklung des zarten Reises, das einst Herr Pfarrer Reichen - der Schöpfer unseres Werkes - gepflanzt, zu einem herrlichen Baume zurückblicken darf, so wollen wir die unentbehrliche Mitwirkung nicht vergessen, ohne die ein solcher Erfolg nie möglich geworden wäre: die treue zum Teil wahrhaft grossartige Arbeit der Kantonalkomitees; die Largesse des Schweizervolkes und edler Donatoren, in immer wachsendem Masse die Subventionen von Gemeinden und Kantonen und nun auch der Eidgenossenschaft; die Arbeit Tag für Tag unseres an Bildung, Charakter und Verständnis für seine Aufgabe in seltenem Masse ausgestatteten Zentralsekretärs Dr. Ammann; die Sympathie und wenn immer sie nötig war Unterstützung der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, wie ganz besonders ihres gütigen Präsidenten; und wahrlich nicht zum letzten die wunder-volle Vertretung und Leitung der Geschicke des gesamten Werkes durch die ^{ihm} im ganzen Lande und selbst über seine Grenzen hinaus Einheit, Ansehen und Sympathie gebende Persönlichkeit unseres allverehrten Herrn Stiftungspräsidenten, des Herrn Bundesrat Motta.

Herr Pfarrer Reichen, der namens des Direktionskomitees eine schöne Rede auf Herrn Oberst de Marval hielt, welcher nunmehr seit zehn Jahren sich als Vizepräsident bewährt hat und mit seinen vortrefflichen Eigenschaften den welschen Geist in hervorragender Weise zum Ausdruck bringt, brachte den Toast auf den heutigen Jubilar aus. Er verlas auch telegraphische Glückwünsche an das Komitee und den Gefei-erten, die seitens des Herrn Dekan Walser eingetroffen waren.

Herr Oberst de Marval wehrte in scherzhaft versteckter Bewegung die ihm zugedachte Ehrung ab und stattete der Tafelrunde der Reihe nach seinen Dank ab.

Herr Bundesrat Motta feierte in einer glänzenden Improvisation das segensreiche Werk der Nächstenliebe, das die Stiftung übt und in der er den Hort des konfessionellen Friedens sieht. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, einmal ungezwungen im Kreise des Direktionskomitees weilen und seinen Mitgliedern allen herzlichsten Dank und seine Anerkennung für die hervorragende Führung der Stiftung aussprechen zu können.

Der Präsident :

Der Sekretär :

Dr. Hermann W. Aumann

Stand der Organisation.

Appenzell A.Rh. : Der Kantonsrat hat am 25. März beschlossen, dem Kantonal Komitee pro 1929 und 1930 einen ausserordentlichen Staatsbeitrag von je Fr.5000.- zu gewähren und den ordentlichen Staatsbeitrag von Fr.20.- auf Fr.100.-jährlich zu erhöhen. Am 1. Januar 1931 wird die kant. Altersversicherung in Kraft treten.

Baselland : Der Kanton hat dem Kantonal Komitee, erstmals für 1929, eine Subvention von Fr.5000.- bewilligt.

Bern : Im Hinblick auf die Bundes- und die kantonale Subvention hat sich auch eine Sektion Niderrsimmenthal des Vereins "Fürdas Alter" gebildet.

Luzern : Frl.A.von Segesser hat dem Direktionskomitee mit Brief vom 20. Mai 1929 mitgeteilt, dass sie ihren am 26. Mai 1919 abgeschlossenen Vertrag mit der Caritas-Sektion, in welchem sie dieser Caritas-Sektion gegenüber die "Mitarbeiterschaft" und die Besorgung des Aktuariates des Luzerner Kantonal Komitees übernommen hatte, auf den 20. August 1929 auflöst habe.

Schaffhausen : Der Grosse Rat beschloss einen jährlichen Beitrag von Fr.15000.- an das Kantonal Komitee bis zum Inkrafttreten der eidg. Altersversicherung.

Schwyz : In der Rechnung 1928 dieses Kantonal Komitees figuriert ein Beitrag des Kantons von Fr.1000.-

Solothurn : Der Staat hat für das laufende Jahr einen Beitrag von Fr.500 an das Kantonal Komitee bewilligt.

Tessin : Der Sekretär besuchte am 16. April Dr. M-Antonini, Kassier, und Frau V. Savi-Casella, Sekretärin des Tessiner Kantonal Komitees, und am 17. April Don Emilio Cattori, Vizepräsident des Kantonal Komitees. Der damals genannte Advokat Gastone Bernasconi hat seither das Präsidium übernommen und uns die Reorganisation des Komitees zugesagt.

Uri : Der Kanton unterstützt unser Kantonal Komitee mit Fr.500.-jährlich.

Wallis : Der Sekretär besuchte am 6. Mai P. Paul-Marie, Amos-Droz, kant. Armensekretär, Domherr Imesch, den neuen Präsidenten, und H. de Preux, den bisherigen Sekretär und neuen Vizepräsidenten des Kantonal Komitees, am 7. Mai Stadtpräsident Marc Morand in Martigny, das neue Ausschussmitglied des Kantonal Komitees, und Chorherr de Stockalper in St. Maurice. Die Reorganisation des Kantonal Komitees ist noch nicht abgeschlossen : die Mitgliederzahl des Kantonal Komitees muss reduziert, die Zahl der Ausschussmitglieder erhöht und namentlich dem Ausschuss ein besonderer Kassier beigegeben werden.

Zentralsekretariat : Im Anschluss an ein Referat in der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Graubünden über "Altersfürsorge und Altersversicherung unter besonderer Berücksichtigung der Berggegenden" besuchte der Sekretär am 14. März unter Führung von Regierungsrat Dr. Ganzoni das Altersheim Rigahaus in Chur und am 15. März unter Führung von Pfr. Ragaz das evang. Talasyl des Bündner Oberlandes in Jlanz.

Anlässlich seines Besuches im Tessin besuchte er am 17. April den Ricovero S. Filomena in Stabio unter Führung von Pfr. Bernasconi und den Ricovero pro Vecchi in Gordola-Val Versasca unter Führung von Pfr. Guggia, in dessen Begleitung er am 18. April die als Altersasyle in Aussicht genommenen Gebäulichkeiten in Loco (Onsernone) und Intragna (Centovalli) besichtigte.

Anlässlich seines Besuches im Wallis besuchte der Sekretär am 6. Mai unter Führung von Pfr. Dr. Meyer, Staatsarchivar, das Greisenasyl Leuk-Custo und am 7. Mai unter Führung von Chorherr de Stockalper das Altersasyl in Vérollies-St-Maurice. Auf Einladung erstattete er auch dem Fürstbischof von St. Maurice, Bischof von Bethlehem, und dem Prior der Abtei St. Maurice am 7. Mai einen Besuch ab.